

„Freiheiten beschnitten“

geschrieben von Chris Frey | 4. September 2021

Cap Allon

Die Durchschnittstemperatur des Planeten Erde sinkt und steigt nicht – und wenn die „Klimawissenschaften“ nicht von den Mächtigen so völlig korumpiert worden wären, würde über diese Tatsache offen berichtet werden, sie wäre allen bekannt und würde frei diskutiert werden.

Wir leben jedoch nicht in einer Welt der offenen Berichterstattung, des Wissens und der freien Diskussion; stattdessen leben wir in einem Paradigma der Angst und der Kontrolle, in dem globale Regierungen – die unter dem unsichtbaren Dach der Global Governance arbeiten – die Pandemie genutzt haben, um neue Befugnisse durchzusetzen, wobei viele jetzt daran arbeiten, Coronavirus-Gesetze dauerhaft zu machen.

Siehe: Die Klima-Lockdowns werden kommen, „zum Wohle des Planeten“.

Während der Pandemie haben insgesamt 32 Länder militärische Ordnungskräfte eingesetzt, um die Regeln durchzusetzen. Zur Überwachung von Regelverstößen haben 22 Länder Überwachungsdrohnen eingesetzt. Gesichtserkennungsprogramme wurden ausgeweitet, in 28 Ländern wurde das Internet zensiert und in 13 Ländern wurde das Internet komplett abgeschaltet. Darüber hinaus werden in 71 Staaten mindestens 120 Apps zur Erfassung von Kontakten eingesetzt, und in 38 Ländern wurden 60 weitere digitale Maßnahmen zur Erfassung von Kontakten ergriffen.

Diese Statistiken wurden von Luke Kemp, wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Center for the Study of Existential Risk* an der Universität Cambridge, in einem [BBC Future Artikel](#) veröffentlicht.

Der Zustand der Angst der Weltbevölkerung wurde während der Pandemie verschärft: Angst, die 1) von den Eliten inszeniert, 2) von den Medien aufrechterhalten und dann 3) als Vorwand benutzt wurde, um neue drakonische Befugnisse durch die Hintertür einzuführen. Dies ist eine klassische Taktik, die von Regierungen seit jeher angewandt wird: Während eines gesteigerten Gefühls der Angst und des Stresses – das oft vollständig künstlich erzeugt wird – können neue Befugnisse erfolgreich durchgesetzt werden. Wie Pawlow sagte, *wenn man Menschen konditionieren will, muss man sie unter Stress konditionieren.*

Wir, das Volk, sind in den letzten zwei Jahren mit Sicherheit unter Stress gesetzt worden; und zufälligerweise wurden unsere Freiheiten im gleichen Zeitraum beschnitten. Wir wurden darauf konditioniert, diese Maßnahmen zu akzeptieren, weil „die Regierung da ist, um uns in Krisenzeiten zu helfen“ – zumindest wird uns das vorgegaukelt; die Daten dazu zeigen jedoch etwas ganz anderes.

Es gibt keine Beweise für die Wirksamkeit der Massenüberwachung bei der Bekämpfung von Viren oder Terroristen (letztere waren vor COVID der wichtigste Vorwand für die Einführung neuer drakonischer Befugnisse), und doch ist die Überwachung nach wie vor das Mittel der Wahl, wenn eine „Katastrophe“ eintritt.

In einer kürzlich in der Zeitschrift Nature Human Behavior veröffentlichten Untersuchung der Wirksamkeit von COVID-19-Maßnahmen rangieren die Interventionen von Polizei und Armee, die Überwachung und die Aktivierung eines Notfalldienstes auf den hinteren Plätzen der untersuchten Maßnahmen. Aber das ist nicht überraschend – falls Sie es noch nicht gemerkt haben, werden Notstandsbefugnisse eher zum Nutzen der Regierungen als zur Rettung von Menschenleben eingesetzt.

Wie in dem Artikel von Luke Kemp dargelegt, ergab eine Studie über Katastrophen und die Anwendung verfassungsrechtlicher Notstandsbestimmungen, dass die Zahl der Toten umso höher ist, je mehr Befugnisse der Exekutive eingeräumt werden. Und Länder, in denen die Medienfreiheit bereits stark unterdrückt wird, nutzten das Coronavirus als Gelegenheit, ihre Zensurbemühungen zu verstärken.

Aber das ist die Quintessenz, lassen Sie es auf sich wirken – ich schreibe es fett und alles: Wie eine kürzlich durchgeführte Studie ergab, leben 87 % der Weltbevölkerung in Ländern, die als „unterdrückt“, „geschlossen“ oder „behindert“ gelten können.

Wir sollten dies als skandalös betrachten.

Wir leben heute in einem globalen Totalitarismus.

Aber nur sehr wenige scheinen ihn als solchen zu erkennen.

Das ist eine heikle Angelegenheit...

...

Der Planet Erde kühlt sich im Einklang mit dem sich verstärkenden Großen Solaren Minimum ab, und in einer Gesellschaft, in der die Wahrheit zensiert wird und Lügen aufrechterhalten werden, die mit totalitären Agenden übereinstimmen, erwarten Sie nicht, dass die Regierung Ihres Landes Sie in nächster Zeit vor dieser bevorstehenden Realität warnt – es ist nicht in ihrem Interesse, eine informierte Öffentlichkeit zu haben. Daher müssen Sie sich auf Ihre eigene Fähigkeit verlassen, kritisch zu denken, wenn Informationen an Ihnen vorbeiziehen – eine Fähigkeit, die den Massen fehlt, was zum Teil auf die erfolgreiche „Verdummung“ der Gesellschaft durch das Schulsystem zurückzuführen ist.

Link:

<https://electroverse.net/freedoms-curtailed-antarctic-blast-hits-argentina-autumn-has-already-begun-in-europe/>

Methan – Wirkung als Treibhausgas 84 x stärker als Kohlenstoffdioxid??? (Teil 1)

geschrieben von Chris Frey | 4. September 2021

Hans Jankowiak

Vorbemerkung

Diese Betrachtung benutzt den AR 5 der WG I des IPCC. Im Abfassungszeitraum war

1. der AR 6 der WG I noch nicht erschienen
2. die im Internet verfügbare Fassung der WG I trägt den Hinweis (auf gut deutsch)

„Vorabzug; nicht zitieren, als Quelle anführen oder verteilen“

3. das Thema – CH_4 im Vergleich zu CO_2 – wird im AR 6 auf alle drei WG verteilt

Methan – CH_4 **84 mal** wirkungsvoller als Kohlenstoffdioxid – CO_2 ??

So finden wir diese Zahl häufig in Berichten, wenn es um die Rettung der Welt vor dem bösen „anthropogenic global warming“ geht und das CO_2 nicht allein dazu herangezogen wird sondern als nächster Begleiter das Methan – CH_4 .

Woher kommt diese Zahl? Wie und wer hat sie nach welcher Formel, nach welchem ggf. empirischen Verfahren ermittelt?

Der erste Blick geht in die Wikipedia.

In der deutschen Fassung [1] finden wir den Wert **84** unter Methan → Umweltrelevanz → Treibhauspotenzial.

In der englischen Fassung [2] finden wir einen anderen Wert – nämlich **72** – unter Methane → Occurrence → Atmospheric methane.

Nanu, wieso gibt es zwei unterschiedliche Werte für den selben Sachverhalt? Herrschen in Deutschland und dem Rest der Welt zwei unterschiedliche physikalische Naturgesetze?

Der Weg zur Klarstellung beginnt in den Hinweisen der Wiki's, woher dieser entsprechende Wert stammt.

Die deutsche Wiki bezieht sich auf den IPCC, AR5-WGI von 2013, die englische Wiki benutzt den Wert aus AR4-WGI von 2007, schreibt selbst aber als Fußnote „AR5“ – also ein „Druckfehler“.

Trotzdem; zwei unterschiedliche Werte für ein und das selbe Gas? Haben sich die physikalischen Gesetze in den 6 Jahren Zwischenzeit geändert?

Nein, die Erleuchtung liegt verborgen in den Definitionen.

Doch zunächst werfen wir einen ersten Blick auf den AR5-WGI [3] des IPCC, Chapter 8, dort 8.7 – Emission Metrics .

Chapter 8

Anthropogenic and Natural Radiative Forcing

Table 8.7 | GWP and GTP with and without inclusion of climate-carbon feedbacks (cc fb) in response to emissions of the indicated non-CO₂ gases (climate-carbon feedbacks in response to the reference gas CO₂ are always included).

	Lifetime (years)		GWP ₂₀	GWP ₁₀₀	GTP ₂₀	GTP ₁₀₀
CH ₄ ^a	12.4 ^a	No cc fb	84	28	67	4
		With cc fb	86	34	70	11
HFC-134a	13.4	No cc fb	3710	1300	3050	201
		With cc fb	3790	1550	3170	530
CFC-11	45.0	No cc fb	6900	4660	6890	2340
		With cc fb	7020	5350	7080	3490
N ₂ O	121.0 ^a	No cc fb	264	265	277	234
		With cc fb	268	298	284	297
CF ₄	50,000.0	No cc fb	4880	6630	5270	8040
		With cc fb	4950	7350	5400	9560

Notes:

Uncertainties related to the climate-carbon feedback are large, comparable in magnitude to the strength of the feedback for a single gas.

^a Perturbation lifetime is used in the calculation of metrics.

^b These values do not include CO₂ from methane oxidation. Values for fossil methane are higher by 1 and 2 for the 20 and 100 year metrics, respectively (Table 8.A.1).

Dort finden wir in Table 8.7 auf Seite 714 die Zahl **84 für CH₄** in der Spaltenbezeichnung „GWP₂₀“

Aber in der selben Tabelle finden wir noch Werte in drei weitere Spalten für CH₄, nämlich

den Wert 28 in der Spaltenbezeichnung „GWP₁₀₀“, den Wert 67 in der Spaltenbezeichnung „GTP₂₀“ und den Wert 4 in der Spaltenbezeichnung „GTP₁₀₀“.

Des Weiteren finden wir diese Werte näher erläutert auf Seite 731, Appendix 8.A in

Table 8.A.1 mit der Überschrift „Lifetimes, Radiative Effencies and Metric Values“

Appendix 8.A: Lifetimes, Radiative Efficiencies and Metric Values

Table 8.A.1 | Radiative efficiencies (REs), lifetimes/adjustment times, AGWP and GWP values for 20 and 100 years, and AGTP and GTP values for 20, 50 and 100 years. Climate-carbon feedbacks are included for CO₂, while no climate feedbacks are included for the other components (see discussion in Sections 8.7.1.4 and 8.7.2.1, Supplementary Material and notes below the table; Supplementary Material Table 8.SM.16 gives analogous values including climate-carbon feedbacks for non-CO₂ emissions). For a complete list of chemical names and CAS numbers, and for accurate replications of metric values, see Supplementary Material Section 8.SM.13 and references therein.

Acronym, Common Name or Chemical Name	Chemical Formula	Lifetime (Years)	Radiative Efficiency (W m ⁻² ppb ⁻¹)	AGWP 20-year (W m ⁻² yr kg ⁻¹)	GWP 20-year	AGWP 100-year (W m ⁻² yr kg ⁻¹)	GWP 100-year	AGTP 20-year (K kg ⁻¹)	GTP 20-year	AGTP 50-year (K kg ⁻¹)	GTP 50-year	AGTP 100-year (K kg ⁻¹)	GTP 100-year
Carbon dioxide	CO ₂	see*	1.37e-5	2.49e-14	1	9.17e-14	1	6.84e-16	1	6.17e-16	1	5.47e-16	1
Methane	CH ₄	12.4 [†]	3.63e-4	2.09e-12	84	2.61e-12	28	4.62e-14	67	8.69e-15	14	2.34e-15	4
Fossil methane†	CH ₄	12.4 [†]	3.63e-4	2.11e-12	85	2.73e-12	30	4.68e-14	68	9.55e-15	15	3.11e-15	6
Nitrous Oxide	N ₂ O	121 [†]	3.00e-3	6.58e-12	264	2.43e-11	265	1.89e-13	277	1.74e-13	282	1.28e-13	234

Als Beispiel die Spaltenbezeichnung „GWP 20-year“ Davor steht die Spaltenbezeichnung „AGWP 20-year“. Die Dimensionsangabe lautet hier (W m⁻² yr kg⁻¹).

Wir finden dort für CO₂ den Wert 2,49 e-14 und für CH₄ den Wert 2,09 e-12. Berechnet man diese Werte und setzt sie ins Verhältnis zueinander, so ergibt sich für CH₄ zu CO₂ ein Verhältniswert von 12,84 zu 2,07 – also **rund 6!!!!!! und nicht 84!!!** wie in der Zeile Methane aufgeführt.

Also müssen für den Wert **84** noch weitere Einflüsse wirken als in den Tabellen für die allein stehende Verhältniszahl ausgedrückt wird.

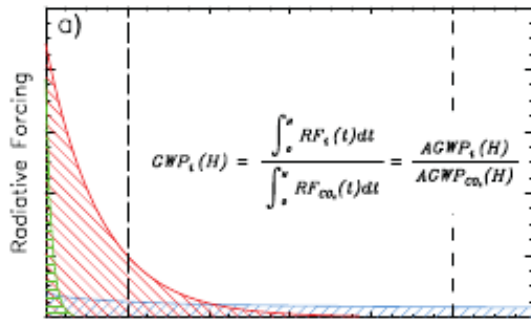
Der Pfad der Erkenntnis führt weiter durch den Dschungel der Definitionen, denn der IPCC nutzt für sein Wirken ihm höchst eigene Definitionen, die in den klassischen physikalischen Lehrwerken über Thermodynamik nicht vorkommen oder dort anders – nämlich wissenschaftlich – ausgedrückt sind.

Verfolgen wir als Beispiel die o.g. Spaltenbezeichnungen „GWP 20-year “und

„AGWP 20-year“

GWP steht für Global Warming Potential und ist gem. Absatz 8.7.1.2 definiert als

„as the time-integrated RF due to a pulse emission of a given component, relative to a pulse emission of an equal mass of CO₂ (Figure 8.28a and formula).“



(Teilabbildung Figure 8.28 a)

Die Zahl 20 steht für einen Betrachtungszeithorizont von 20 Jahren und der Bezugswert – der Vergleichswert – ist der Wert für CO_2 !

AGWP steht für Absolute Global Warming Potential und ist das bestimmte Integral von RF über den Zeithorizont, hier z.B. 20 Jahre.

Nun muss man jedoch erst noch einen Abstecher in den 8 SM – dem Supplementary Material zum Chapter 8 [4] – in den Abschnitt 8.SM.11.1 machen, denn dort steht die gleiche Formel unter der Nummer (8.SM.6) für dieses bestimmte Integral, das auch in

Figure 8.28 a genannt wird.

Was bedeutet jedoch $\text{RF}(i)$ in der Formel?

In dieser Formel steht **RFi** und **nicht RF** – ohne i – und wird definiert „is the radiative forcing due to a pulse emission of a gas i given by $\text{RF}_i = A_i R_i$ where A_i is the RF_i per unit mass increase in atmospheric abundance of species i (radiative efficiency (RE)), and R_i is the fraction of species i remaining in the atmosphere after the pulse emission.“

Diese Definition ist also eine andere als in Box 8.1 auf Seite 665:

RF steht dort für Radiative Forcing und ist definiert als „as it was in AR4, as the change in net downward radiative flux at the tropopause...“

ERF steht dort für Effective Radiative Forcing und ist definiert als „is the change in net TOA downward flux ...“

Im bestimmten Integral z.B. für das CO_2 muss der Ausdruck RF_{CO_2} also eine integrierbare Funktion $f(t)$ aufweisen. Diese Funktion wird unter der Nummer (8.SM.10) bezeichnet als

$$R_{\text{CO}_2}(t) = a_0 + \sum_{i=1}^N a_i \exp\left(-\frac{t}{\tau_i}\right) \quad (8.5M.10)$$

und enthält ein mathematisches Summenzeichen und ist keine kontinuierliche Form ebenso wie die Lösungsformel (8.SM.11) des bestimmten Integrals

The AGWP_{CO₂} is then (Shine et al., 2005):

$$AGWP_{\text{CO}_2}(H) = A_{\text{CO}_2} \left\{ a_0 H + \sum_{i=1}^N a_i \tau_i \left(1 - \exp\left(-\frac{H}{\tau_i}\right) \right) \right\} \quad (8.5M.11)$$

ein mathematisches Summenzeichen enthält, also im Grunde auch keine kontinuierliche Form aufweist.

Darum steht auch als Erläuterung der Formeln (8.SM.10) und (8.SM.11) :

„The decay of a perturbation of atmospheric CO₂ following a pulse emission at time t is usually **approximated by a sum of exponentials**“. (Hervorhebung durch Verfasser)

Wie so oft so auch hier: Beim IPCC muss man auf das „Kleingedruckte“ achten, um eine Klarheit in den Zielen des IPCC zu erreichen!!

Und mit diesem „freundlichen Hinweis“ des IPCC ist das Zwischen-Ende der Fahnenstange, das IPCC-Bermuda-Dreieck für den Wert **84** erreicht

Ich werde versuchen, im Teil 2 dem „Rätsel **84** “ auf andere Weise bzw. mit weiteren Schritten näher zu kommen.

Woher kommt der Strom? Mehr Strom exportiert als importiert

geschrieben von AR Göhring | 4. September 2021

In der 33. Woche (Abbildung) hat Deutschland insgesamt mehr Strom

exportiert als importiert. Unter dem Strich kostete der Importstrom 89,84 €/MWh, für den Exportstrom bekam Deutschland 75,25 €/MWh. Den Vogel schoß diese Woche Österreich ab, welches für – zugegeben wenig – Strom, den es nach Deutschland exportierte, fast 110 €/MWh. Für den importierten Strom mußten hingegen nur 70,40/MWh hingelegt werden. Die „Batterie Deutschlands“ Norwegen zahlte für Strom, den es für Deutschland 'einspeicherte', 63,17€/MWh. Wenn Deutschland die „Batterie“ anzapfte, verlangte Norwegen 95,98€/MWh. Polen verkaufte durch geschicktes Agieren wieder eine Menge Strom nach Deutschland, der zu 3/4 aus Kohle gewonnen wird. Über 100 GWh wurden für 9,22 Mio € nach Deutschland vertickt. Für die etwa 35 GWh Strom, die Polen aus Deutschland importierte, mussten lediglich 2,48 Mio € hingeblickt werden. Strom, der in der 33. Woche gut zur Hälfte regenerativ, und damit sehr teuer erzeugt wurde. Vergessen wir nicht die Schweiz, welche mit der deutschen Stromerzeugung schon immer wieder richtig gut Geld verdient hat. Über 100 €/MWh kassierte das kleine Land für den nach Deutschland verkauften Strom. Lediglich knapp 73 €/MWh musste es für den von Deutschland gekauften Strom bezahlen. Schauen wir hier mal auf die Jahresbilanz der Schweiz. Stromimport und Stromexport der Schweiz halten sich etwa die Waage. Unter dem Strich hat das Land dennoch bereits 100 Mio € im bisherigen Jahr 2021 verdient. Glauben Sie nicht?

Die Woche begann mit starker Windstromerzeugung (Abbildung). Was insgesamt zu niedrigen Preisen führte. Zur Wochenmitte erholten sich die Preise. Um am Wochenende wieder zu sinken. Dem geneigten Leser brauche ich nicht zu erläutern, dass das Preisniveau (Abbildung 1) in dem Moment anstieg als Deutschland Strom benötigte, also importierte. Die Konventionellen (Abbildung 2) fahren zu Wochenbeginn die Produktion herunter. Da der Bedarf im Gegensatz zum – z.B. vergangenen – Wochenende hoch ist, können jetzt negative Strompreise verhindert werden. Der Chart mit den Im- Exportaktivitäten der einzelnen Länder (Abbildung 3) belegt eindrucksvoll, wie Polen, die Schweiz, aber auch Dänemark und Schweden, sowie weitere Länder absahnen. Nicht zu vergessen die deutschen Stromerzeuger, die selbstverständlich die gleichen Börsenpreise für ihren Strom erhalten. Wobei die Vergütung der regenerativen Erzeugung mittels Windkraft und PV immer dann bis zum per EEG versprochenen Strompreis aufgestockt wird, wenn der Börsenpreis nicht reicht. Zahlen müssen der Stromkunde und der Steuerzahler. Das aber ist nichts Ungewöhnliches. Die bezahlen schließlich *immer*.

Die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts* und der daraus generierte *Chart* liegen unter Abbildung 4 ab. Es handelt sich um Werte der Nettostromerzeugung, dem „Strom, der aus der Steckdose“ kommt, wie auf der Webseite der *Energy-Charts* ganz unten ausführlich erläutert wird. Der höchst empfehlenswerte virtuelle Energiewende-Rechner (*Wie viele Windkraft- und PV-Anlagen braucht es, um Kohle- und/oder Kernkraftstrom zu ersetzen? Zumindest im Jahresdurchschnitt.*) ist unter Abbildung 5 zu finden. Ebenso wie der bewährte Energierechner.

Die *Charts* mit den Jahres- und Wochenexportzahlen liegen unter Abbildung

6 ab. Abbildung 7 beinhaltet die *Charts*, welche eine angenommene Verdoppelung und Verdreifachung der Wind- und Solarstromversorgung visualisieren.

Abbildung 8 weist auf einen Artikel hin, der sich mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm der Grünen befasst, welches sofort nach der Wahl gestartet werden soll, wenn die Partei in der Regierung sein sollte. Lesen Sie, was die „Ahnungslosen“ planen. Dabei wissen sie nicht mal, wie die 61 TWh Strom aus Kernkraft CO₂-frei ersetzt werden sollen, die bis Ende 2022 garantiert wegfallen. Oder glaubt irgendjemand, es könnte diese Menge an Windkraft- und PV-Anlagen in 1 1/4 Jahren installiert werden?

Abbildung 9 zeigt einen Vortrag von Professor Brasseur von der TU Graz. Der Mann folgt nicht der Wissenschaft. Er betreibt Wissenschaft.

Beachten Sie bitte unbedingt die **Stromdateninfo-Tagesvergleiche ab 2016** in den Tagesanalysen. Dort finden Sie die Belege für die im Analyse-Text angegebenen Durchschnittswerte und vieles mehr. Der Vergleich beinhaltet einen Schatz an Erkenntnismöglichkeiten. Überhaupt ist das Analysetool *stromdaten.info* mittlerweile ein sehr mächtiges Instrument der Stromdatenanalyse geworden.

Tagesanalysen

Montag, 16.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **64,23** Prozent, davon Windstrom 42,47 Prozent, Solarstrom 10,53 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,23 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Am Montag setzt sich die starke Windstromerzeugung des vergangenen Wochenendes fort. Deutschland benötigt nur wenig Importstrom. Der allerdings kostet sofort den Tageshöchstpreis. Die konventionelle Stromerzeugung steuert so nach, dass keine negativen Strompreise aufgerufen werden. Der Handelstag.

Dienstag, 17.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **69,85** Prozent, davon Windstrom 48,09 Prozent, Solarstrom 11,27 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,48 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Trotz weiterhin starker Windstromerzeugung, allerdings mit fallender Tendenz, kommt es zu einer Strom-Versorgungslücke am späten Nachmittag/frühen Abend. Die konventionellen Stromerzeuger wollen – wie fast immer – keinen Ausgleich schaffen. Lieber die hohen (Import-) Preise auch mitnehmen. Der Handelstag.

Mittwoch, 18.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **60,61** Prozent, davon Windstrom 39,18 Prozent,

Solarstrom 9,69 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,75 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Heute wieder mal zwei Strom-Versorgungslücken. Entsprechend sind die Preise, die Deutschland bezahlen muss. Die Konventionellen halten sich bedeckt. Der Handelstag.

Donnerstag, 19.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 47,52 Prozent, davon Windstrom 25,06 Prozent, Solarstrom 9,91 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,55 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Die Windstromerzeugung bricht heute Zug-um-Zug ein. Auch die PV-Stromerzeugung lässt zu wünschen übrig. Um die beiden Versorgungslücken zu schließen, werden Höchstpreise aufgerufen. Es ergeben sich feine Geschäftsmöglichkeiten. Die Konventionellen verdienen mit. Mit ihrer Erzeugung loten sie das Preisoptimum aus. Der Handelstag.

Freitag, 20.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 37,36 Prozent, davon Windstrom 6,90 Prozent, Solarstrom 16,62 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,84 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Fast der ganze Freitag wird zum Stromimporttag. Die Windstromerzeugung geht gegen Null. PV-Strom: Naja. Sehen Sie sich den Preis-Chart und den Handels-Chart an. Da wissen Sie, welche Auswirkungen das hat, wie an der Strombörse dennoch Geld verdient wird. Die konventionelle Erzeugung.

Samstag, 21.8.2021: Anteil Erneuerbare an der Gesamtstromerzeugung **41,85** Prozent, davon Windstrom 2,94 Prozent, Solarstrom 23,80 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,11 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Einstieg in's Wochenende. Die Windstromerzeugung tendiert noch immer gegen Null. Die PV-Stromerzeugung mit gut 28 GW in der Spitze geht so. Sicher bleiben teure Stromlücken. Gewollte Stromlücken. Die Konventionellen optimieren den Preis. Unsere Nachbarn freuen sich. Der Stromkunde zahlt. Der Handelstag. Bemerkenswert, wie Polen seinen Kohlestrom an Deutschland, dem 'Energiewende-Musterland' (Ironie aus!) verkauft. Zu richtig guten Preisen. Übrigens auch am Morgen. Da ist die Nachfrage gering, da sind 80 und mehr €/MWh mehr als auskömmlich.

Sonntag, 22.8.2021: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **48,25** Prozent, davon Windstrom 21,23 Prozent, Solarstrom 11,55 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,87 Prozent. Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016. Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

Der Sonntag wartet mit etwas mehr Windstromerzeugung auf. Dafür gibt es erheblich weniger PV-Strom (um die 13 GW in der Spitze). Das Preisniveau bewegt sich um die 70€/MWh. Selbstverständlich nur bis etwa 18:00 Uhr. Dann muss Deutschland Strom importieren und in der Spitze um 20:00 Uhr knapp 100€/MWh zahlen. Das Übliche also. Die konventionelle Stromerzeugung und der Handelstag. Wieder schön sichtbar das clevere Handeln der Schweiz und Polens. Strom günstig einkaufen und zu höheren Preisen verkaufen. Gratulation!

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einer kurzen Inhaltserläuterung finden Sie hier.

Rüdiger Stobbe betreibt seit über fünf Jahren den Politikblog www.mediagnose.de

Wirtschaftsbetrügerei mit Windkraftanlagen: Prozeß in Osnabrück

geschrieben von AR Göhring | 4. September 2021

von AR Göhring

Wenn Wissenschaftsbetrüger und Klimawandelleugner seit Jahrzehnten eine Eiszeit (70er) oder eine menschengemachte Heißzeit (heute) behaupten, ist naheliegend, daß auch „gewöhnliche“ Kriminelle den Milliarden-, oder Billionenmarkt der Windkraftanlagen nutzen, um öffentliche oder private Gelder in die eigene Tasche zu leiten.

Ein aktueller Fall wird derzeit vor dem Landgericht Osnabrück verhandelt. Die *Holt Holding Group* aus dem Emsland hatte 2019 deutsche Windparks an Investoren aus Tschechien und Schottland verkauft. Man sieht – die steuerlich bestens durchfinanzierte deutsche Energiewende lockt sogar schon Profiteure von ganz weit weg an (während das RWE in Texas Windparks betreibt).

Pikant: Der Chef Hendrik Holt ist erst 31 Jahre alt und war schon mit 20 Geschäftsführer der Firma. Hätte den Kunden nicht etwas auffallen müssen? Oder hielten sie ihn gerade wegen seines Alters für

vertrauenswürdig, weil wohl Sproß einer Unternehmerfamilie, der selber gar kein Unternehmen gründen könnte? Der Verdacht liegt nahe – der Romancier Thomas Brussig beschreibt den (fiktiven?) Fall eines 19jährigen Betrügers, der in der Wendezeit im Edelhotel in Ostberlin logiert und behauptet, der Abgesandte des VW-Konzerns zu sein, was ihm alle glauben.

Holt, der seit 2020 im Gefängnis sitzt, hatte den Ausländern aber nur Anteile an Parks verkauft oder etwas, was es gar nicht gab. Zehn Millionen hatte der junge Mann mit einigen Familienmitgliedern so ergaunert.

Hendrik Holt war zuvor als „Nachwuchsstar“ der Windenegiebranche gefeiert worden – man erinnert sich an Lars Windhorst, der mit 16 eine Firma gründete und mit Kanzler Kohl auf Dienstreise ging. Er wurde aber eher für windige Geschäfte bekannt – elektronische, ohne Windkraft. Noch mehr erinnert der Fall an Follow the Money, die dänische Serie zur ökologischen Wirtschaftskriminalität.

Die Tschechen und Schotten sind nicht die einzigen Geprellten. Holt und Clan hatten noch andere Kunden betrogen. Im anstehenden Prozeß kann der Chef eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren erhalten.

Ein Fachbeitrag – Eigenschaften der verschiedenen Antriebe / Motoren für Fahrzeuge

geschrieben von Andreas Demmig | 4. September 2021

Hier ein Fachaufsatz, über die verschiedenen Antriebe für Fahrzeuge, deren Eigenschaften und Historie.

Des Öfteren staunen Laien, über die guten Anzugskräfte von Elektroautos. Sind den Elektromotoren nun immer stärker als die bekannten Diesel- oder Benzinmotoren?